



Bei Bauarbeiten in der Nähe der Bahngleise kam die 75-Kilogramm-Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg zum Vorschein.

Bild: mor

## Bagger gräbt Bombe aus

**Auf einer Baustelle liegt eine Fliegerbombe auf der Baggerschaufel. Der Bereich wird abgesperrt und die Sprengstoffexperten rücken an. Nach vier Stunden ist die Gefahr gebannt.**

**Grafenwöhr.** (jma/mor) Kurz nach 15 Uhr schlugen Bauarbeiter, die zwischen der B 299 und den Schienen des US-Militärbahnhofs arbeiteten, Alarm. Sie haben einen bombenähn-

lichen Gegenstand gefunden. Nachdem die Polizei erste Begutachtung durchgeführt hatte, wurde Großalarm gegeben. Das komplette Gebiet um den Fundort wurde in einem Radius von 500 Metern abgesperrt. Auch Einsatzkräfte der US-Army begutachteten das Objekt. Der Kampfmittelräumtrupp aus Feucht wurde angefordert.

Wie sich herausstellte, handelte es sich um einen Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg. 43 Anwohner in einem Bereich von 250 Metern muss-

ten ihre Häuser verlassen. Wer nicht bei Freunden oder Bekannten unterkam, wurde mit Bussen in die Stadthalle nach Grafenwöhr gebracht. Zweite Bürgermeisterin Anita Stauber und US-Garnisonskommandeur Oberst Lance C. Varney bereiteten die Stadthalle vor, wo das BRK sich um die eintreffenden Anwohner kümmerte.

Die Entschärfung der 75-Kilogramm-Bombe begann gegen 19.30 Uhr. Der Verkehr wurde über das Grafenwöhrer Industriegebiet beziehungsweise Gmünd umgeleitet. Es kam am Anfang zu erheblichen Verkehrsbehinderungen, da die B 299 im Moment als Umleitung für die B 470 dient. Michael Weiß und Tobias Oelsner vom Sprengkommando entschärfen die Fliegerbombe vor Ort und gaben um 20.06 Uhr Entwarnung. Die Bewohner durften umgehend in ihre Häuser zurück. Die Vollsperrung der B 299 wurde um 20.30 Uhr aufgehoben.

140 Feuerwehreinsatzkräfte sorgten nach dem Auffinden der Fliegerbombe sowie während der Evakuierung der Gebäude und Entschärfung



Die Anwohner wurden mit dem Bus zur Stadthalle gebracht.

Bild: sne



Die Bombe wird abtransportiert. Bild: jma

des Blindgängers für eine Vollsperrung und großräumige Ab- und Ausleitung des Verkehrs. Die Militärpolizei der US-Armee half sowohl die Verkehrssperre als auch die Evakuierung. Das Technische Hilfswerk hielt sich zur Unterstützung im Ein-

satzraum auf. Unter der Einsatzleitung der Polizeiinspektion Eschenbach gelang eine reibungslose und schnelle Evakuierung, so dass eine erfolgreiche Entschärfung möglich war. Einsatzleiter Alexander Richter lobte alle beteiligten Kräfte.